



Sicherheit für Frauen

Das Wichtigste

In Gefahrensituationen: **110 wählen!**
Ärztliche Hilfe: **112 wählen!**

Beratung nach sexuellen Übergriffen
bundesweites Hilfetelefon **08000 116 016**
www.hilfetelefon.de/de/startseite

Beratung in Köln:
www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/gleichstellung/beratung-und-hilfe

Bei Fragen zur Prävention: KP-O.koeln@polizei.nrw.de

Häufigste Frage nach der Silvesternacht:

Gibt es nach den Vorfällen aus der Silvesternacht Tipps für Frauen und Mädchen, die es bisher nicht gegeben hat?

Nein!

Es gelten zwei wichtige Grundaussagen:

- Polizei und Stadt nehmen „Sicherheit für Frauen“ in Köln sehr ernst
- Gefahrensituationen kann es geben!

Polizei und Stadt nehmen „Sicherheit für Frauen“ in Köln sehr ernst

- Frauen haben ein Recht darauf, sich frei und gefahrlos im öffentlichen Raum zu bewegen. Es liegt nicht in der Verantwortung von Frauen, sich gegen sexuelle Übergriffe zu schützen – weder durch Kleidung, noch durch Vermeidung ihres Aufenthaltes in der Öffentlichkeit.
- Polizei und Stadt engagieren sich seit vielen Jahren gegen sexuelle Übergriffe auf Frauen. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Organisationen, Frauenprojekten sowie mit Workshops und Veranstaltungen klären Stadt und Polizei darüber auf, wie Frauen Gefahren erkennen und wie sie sich gegen sexuelle Übergriffe wehren können.
- Polizei und die Stadt Köln werden alles in ihrer Macht Stehende tun, damit es sexuelle Übergriffe wie in der Silvesternacht in Köln nie wieder geben wird.
- Einsatz- und Personalkonzepte bei Großveranstaltungen werden aktuell überprüft.

Gefahrensituationen kann es geben!

Trauen Sie immer Ihren eigenen Gefühlen!

Die Vorfälle aus der Silvesternacht machen deutlich, dass der Phase vor einem sexuellen Übergriff eine besondere Bedeutung zukommt. Gerade mit Blick auf Karneval und den Aufenthalt in der Öffentlichkeit bedeutet das:

Trauen Sie Ihren eigenen Gefühlen noch früher und nehmen Sie Ihre Wahrnehmungen noch schneller ernst. Wenn Sie eine Gefahrensituation wahrnehmen oder befürchten, versuchen Sie der Situation aus dem Weg zu gehen.

Beispiel:

Sie sehen Karneval eine Ansammlung nicht kostümierter Männer bzw. Männer und Frauen, die Alkohol konsumieren und offensichtlich nicht am Karnevalsgeschehen teilnehmen. Sie haben Sorge, angepöbelt zu werden bzw. haben aufgrund des Verhaltens der Personen untereinander Angst davor, dass es zu Aggressionen auch gegen Sie kommen könnte.

Was können Sie tun?

- Nehmen Sie einen Umweg in Kauf
- Nehmen Sie ggfs. die nächste Bahn
- Schließen Sie sich einer friedlichen Gruppe an
- Wenden Sie sich an Einsatzkräfte von Polizei, Stadt, Rettungsdiensten

Mit Alkohol: nie alleine unterwegs sein!

Alkohol benebelt - führt zu Fehleinschätzungen und Leichtsinn. Wer sich alkoholisiert in der Öffentlichkeit bewegt, sollte Vorsichtsmaßnahmen im Vorfeld planen.

- Alkoholisiert sollten Sie nie alleine unterwegs sein
- In einer Frauengruppe sollte mindestens eine der Frauen klar handlungsfähig bleiben, um gefährliche Situationen zu erkennen und rechtzeitig Maßnahmen (Flucht, Hilfe organisieren) ergreifen zu können.

Bei Übergriffen: weglaufen, schreien, kämpfen!

Sprechen Sie andere Menschen konkret an, benennen Sie sie und sagen ihnen, welche Hilfe Sie erwarten.

Zum Beispiel: „Sie mit dem roten T-Shirt, rufen Sie die Polizei!“

Durch lautes Schreien und massive Gegenwehr werden Menschen auf die Situation aufmerksam, können helfen oder Hilfe organisieren. Schreien ist eine der erfolgreichsten Gegenwehrstrategien. Nehmen Sie all Ihre Wut zusammen (schreien!) und kämpfen Sie mit Entschlossenheit.

Bei Übergriffen durch Gruppen ist die Situation für einzelne Frauen aber auch für kleinere Gruppen von Frauen deutlich schwieriger.

Sich vorbereiten

Wer vorbereitet ist, erhöht die Chance, sich in Gefahrensituationen richtig zu verhalten. Auseinandersetzung mit generellen Tipps und den wichtigsten Fragen zum Nachhauseweg, K.O.-Tropfen und Alkohol.

Flyer: Partysicherheit

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/gleichstellung/partysicherheit-fuer-junge-frauen

Seit Langem gibt es präventive Angebote, die Frauen sensibilisieren und ihnen Wege zeigen, sich anbahnende Übergriffe zu erkennen und sich dagegen zu wehren. Hier finden Sie Trainerinnen, Trainer und Vereine, die der Stadt Köln und der Polizei bekannt sind und bestimmte Qualitätsstandards erfüllen.

Flyer: STARK trifft SICHER

www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf-dezernat1/gleichstellung/stark_trifft_sicher_bfrei.pdf

Das Kriminalkommissariat Kriminalprävention und Opferschutz der Polizei Köln bietet Selbstbehauptungskurse für Mädchen und Frauen an. Dabei geht es weniger um körperliche Abwehrtechniken sondern Verhaltensempfehlungen für ein sichereres Verhalten/Auftreten in der Öffentlichkeit auf Basis polizeilicher Erfahrungen.

Professionelle Beratung nach Sexualdelikten

Betroffenen Frauen wird unbedingt empfohlen, zeitnah Beratung in Anspruch zu nehmen.

bundesweites Hilfetelefon

www.hilfetelefon.de/de/startseite

Beratung in Köln:

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/gleichstellung/beratung-und-hilfe